

„Die Verwaltung arbeitet schnell und effektiv“

Beim Empfang für die Wirtschaft zieht Bürgermeister Bilanz

Obernkirchen. Auch mit einem nur geringen finanziellen Spielraum werde die Stadt Obernkirchen alles tun, um Handel, Gewerbe und Wirtschaft nach allen Kräften zu unterstützen, versicherte Bürgermeister Horst Sassenberg beim Empfang der Stadt für die Vertreter der Wirtschaft in der Brauerei Meierhöfer in Vehlen. Der Hauptaugenmerk der Politik liege bekanntlich auf der Förderung und Schaffung der Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe, sagte Sassenberg. Allerdings habe die Stadt Obernkirchen nur begrenzte Möglichkeiten resultierend aus der finanziellen Situation. Dennoch sei es „nicht unerheblich“, was die Stadt in den vergangenen Jahren der Wirtschaft an Unterstützung habe bieten können. Da sei „natürlich“ in erster Linie die Umsiedlung der Firma Bornemann („über 150 Jahre Standorttreue“) an die Industriestraße in Gelldorf zu nennen, die mit Strukturhilfe bestens gelungen sei. „Zudem hat der Umzug in der Kernstadt keine Industriebrache zurückgelassen, sondern einen gut gestalteten Platz.“

Auch die Verkehrssituation sei in den vergangenen Jahren deutlich verbessert worden. Sassenberg nannte dabei die Landesstraße 442, die Bundesstraße 65 und die beiden Verkehrskreisel, die durch einen weiteren ergänzt werden sollen. „Das sind Schmuckstücke, die auch noch den Verkehr besser regeln.“ Der dritte Kreisel ist in Planung – die Volksbank und auch der Landkreis werden sich finanziell daran beteiligen.

„Alles tun, damit es flutscht“

„In diesem Jahr“, so das Stadtoberhaupt, „steht die Erneuerung der Industriestraße an.“ Über den Hochwasserschutz, die Dorferneuerung Gelldorf, die Pro-Land-Maßnahmen kam Sassenberg dann auf die Verwaltung zu sprechen und stellte dieser ein uneingeschränktes Lob aus. Im Rathaus werde „schnell und effektiv“ gearbeitet, ohne bürokratische Hindernisse und Hemmnisse, was sich zuletzt bei der BKK 24 gezeigt habe: Als diese Möglichkeiten der Vergrößerung gesucht habe, habe die Stadt Obernkirchen auf ein angedachtes Wohngebiet verzichtet und stattdessen das Land der Krankenkasse überlassen.

Kurzum: Man werde alles tun, „damit es in Ihren Betrieben flutscht“, versicherte Sassenberg den Zuhörern.

„Denn wenn es Ihnen gut geht, geht es auch der Stadt gut. Und über die Kreisumlage auch dem Landkreis.“ Die wirtschaftliche Großwetterlage streifte Sassenberg nur kurz: Der seit geraumer Zeit versprochene Aufschwung lasse weiter auf sich warten. Die Konjunktur lahme seit langem. „Viel zu lange“, wie Sassenberg fand.

Aber in Obernkirchen sei es wie in anderen Städten auch: „Die wirtschaftlichen Impulse kommen von Land und vom Bund – wir können nur reagieren.“

Als Überraschungsgast – auch dies ist fast schon eine Tradition des Empfanges – hatte Sassenberg Birgit Gramann-Kloß geladen, die Mittelstandsbeauftragte der niedersächsischen Landesregierung. Sassenberg: „Das ist jemand aus dem Zentrum der Macht.“

Gramann-Kloß wertete den Mittelstand als tragende Säule der deutschen Wirtschaft – eine Quelle von Innovationen; Wachstum und Beschäftigung. „3,4 Millionen Betriebe erarbeiten die Hälfte der unternehmerischen Wertschöpfung und stellen 70 Prozent aller Arbeitskräfte.“ Oberstes Ziel der Landesregierung sei der Abbau der Verschuldung auf allen Ebenen. Täglich müsste Niedersachsen sieben Millionen Euro allein für die Zinsen zahlen. Um 2013 in Niedersachsen einen Haushalt ohne Neuverschuldung vorlegen zu können, benötige man daher Wachstum. Dazu sei in diesen Zeiten mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt nötig. „Wir unterstützen mittelständische Unternehmen mit Landesinitiativen und Netzwerken zu Zukunftsthemen wie ‚Innovationsland Niedersachsen‘ und regionalen Wachstumskonzepten, denn nur durch Wachstum können wir Arbeitsplätze auf Dauer sichern und schaffen.“

„Beste Förderung“

Heinz-Gerhard Schöttelndreier, Landrat „des letzten Landkreises, der seinen Haushalt noch ausgleichen konnte“, erklärte, dass „92 Prozent aller Aufträge hier in der Region bleiben“. „Das ist die beste Förderung des Mittelstandes, das ist die beste Form der Arbeitsplatzsicherung.“